

Aus- und Weiterbildung = Etudes et perfectionnement

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus- und Weiterbildung Etudes et perfectionnement

Ingenieure: unerlässlich für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz

Die Schweiz braucht Ingenieure, die nicht nur anzahlmässig, sondern auch qualitativ den hohen Ansprüchen der Schweizer Industrie, des Dienstleistungssektors und der öffentlichen Hand entsprechen. Nur durch eine qualitative Aus- und Weiterbildung und durch die Motivation der Jugend – Männer und Frauen –, sich vermehrt für die Ingenieurwissenschaften zu interessieren, könne mittel- und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft gesichert werden, meint die Gruppe *Ingenieure für die Schweiz von morgen* und versucht, den Mangel durch geeignete Massnahmen langfristig zu beheben.

Unter dem Motto *Konstruktion und Produktion: menschen- oder technikzentriert?* stand kürzlich eine ihrer Tagungen, welche sie gemeinsam mit der GEP – Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH Zürich – am 24. Januar 1990 im Hotel Zürich in Zürich organisierte. Anlass zur Durchführung dieses Symposiums hatte eine 1988 realisierte Untersuchung der GEP über die Ausbildung und Rolle des Ingenieur-Konstrukteurs gegeben. Die Referate von Exponenten aus Industrie und Hochschulen sowie eine engagierte Diskussion an dieser von über 180 Personen besuchten Tagung zeigten, dass die Tätigkeit des Ingenieur-Konstrukteurs durch die gegenwärtig stattfindende Revolution im Management wieder mehr in den Mittelpunkt rückt und er derjenige ist, der sich mit den Kernfragen dieser Entwicklung am meisten auseinandersetzen muss: Verkürzung der Produktentwicklungszeiten, Aufwertung des Werkplatarbeiters und der damit einhergehenden Produktgestaltung, Einführung neuer Organisationsformen usw.

Informatik-Seminare für Führungskräfte

Der richtige Einsatz von Informatik-Mitteln ist oft für den Erfolg eines Unternehmens mitentscheidend. Moderne vernetzte PCs, Abteilungsrechner und Workstations, zum Teil in Verbindung mit Grossrechnern, erlau-

ben nebst Buchhaltungs- und Controllingaufgaben eine Vielzahl neuer Anwendungen: Von Textbearbeitung über Datenbanken, CAD, CIM, Kommunikations-Systeme, Electronic Mail über Desktop-Publishing, moderne Marketing-/Verkaufs-Systeme bis zu integrierten Management-Informationssystemen.

Die grösste herstellerunabhängige Computerschule in der Schweiz, Digi-comp AG Computerschule, bietet nun spezielle Informatik-Seminare für Führungskräfte an: Kurze, sehr intensive Seminare in kleinem Kreis sollen Wissen und Können von Führungskräften dort ergänzen, wo noch Lücken vorhanden sind. Die Seminare richten sich an oberes und mittleres Kader, insbesondere an Chefs, Profit-Center-Leiter, Unternehmer und Betriebsinhaber, die selbständig Informatik-Entscheidungen fällen müssen. Digi-comp ist eine neutrale, auf Informatik-Schulung spezialisierte Institution, insbesondere wird weder Hard- noch Software vertrieben. Als Kursleiter wirken Personen mit breitabgestützten Informatik- und betriebswirtschaftlichen Erfahrungen

Die Seminare finden in den Digi-comp-Schulungszentren Zürich, Bern, Basel und St. Gallen statt. Detaillierte Seminar-Beschreibungen sind durch die Schul-Sekretariate erhältlich: Digi-comp Computerschule, Grabenstrasse 1, 8952 Schlieren-Zürich, Tel. 01/730 76 55.

EPFL: Doctorats obtenus en 1989 au Département d'électricité

En 1989 les candidats suivants ont obtenu le doctorat au département d'électricité de l'EPFL: *Jacques Robert* (thèse: Convertisseurs analogiques/numériques incrémentaux de haute résolution à capacités commutées, directeur de thèse: professeur Declercq), *Kamiar Aminian* (thèse: Mesure de la contribution de l'activité motrice dans le métabolisme énergétique des petits mammifères, directeur de thèse: professeur Robert), *Christian Charles Enz* (thèse: High precision CMOS micro-power amplifiers, directeur de thèse: professeur E. Vittoz), *Thien Ha Minh* (thèse: Modelling of stochastic and

quasi-periodic texture images, directeur de thèse: professeur Kunt), *Maher Kayal* (thèse: Génération du layout de circuits intégrés analogiques, directeur de thèse: professeur Declercq), *Xavier Arreguit* (thèse: Compatible lateral bipolar transistors in CMOS technology: model and applications, directeur de thèse: professeur E. Vittoz).

Faszination Ingenieur/in

Unter dem Titel *Berufe mit Zukunft «Faszination Ingenieur/in»* stellt die Gruppe «Ingenieure für die Schweiz von morgen» in einer Ausstellung im Technorama, Winterthur, den Beruf Ingenieur/in für die Gesellschaft, in Forschung und Entwicklung, in Konstruktion und Produktion, für die Umwelt vor. Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Schweiz. Akademie der Technischen Wissenschaften und des Schweiz. Technischen Verbandes. Dauer der Ausstellung: 31.3. bis 27.5.90.

EPFL: Énergie, exemple d'un 3e cycle international

L'École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) est aujourd'hui un centre de formation continue fréquenté par des ingénieurs et des scientifiques du monde entier. C'est ainsi, par exemple, que la haute école lausannoise vient de donner le coup d'envoi, pour la première fois, à un Cycle d'études postgrades en énergie. Ce programme de postformation multidisciplinaire à mi-temps, qui s'achèvera en juin 1992, rassemble 51 participants provenant de 17 pays et de 4 continents.

International, le cycle d'études postgrades en énergie l'est aussi sur le plan de son organisation. Certes, il se déroulera entièrement dans le cadre du Laboratoire de systèmes énergétiques de l'EPFL, sous la direction du professeur Gérard Sarlos. Mais il bénéficie également de la collaboration de l'ENSPM, École nationale supérieure du Pétrole (Paris), de l'IC, Imperial College of Science, Technologie & Medicine (Londres), ainsi que de deux institutions suisses: l'École polytechnique fédérale de Zurich et l'Institut Paul Scherrer à Würenlingen.